

Auswertung MDRfragt:

## Mitteldeutschland vor den Wahlen – Kurswechsel oder weiter so?

Befragungszeitraum: 15.- 22.02.2021

24.197 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:

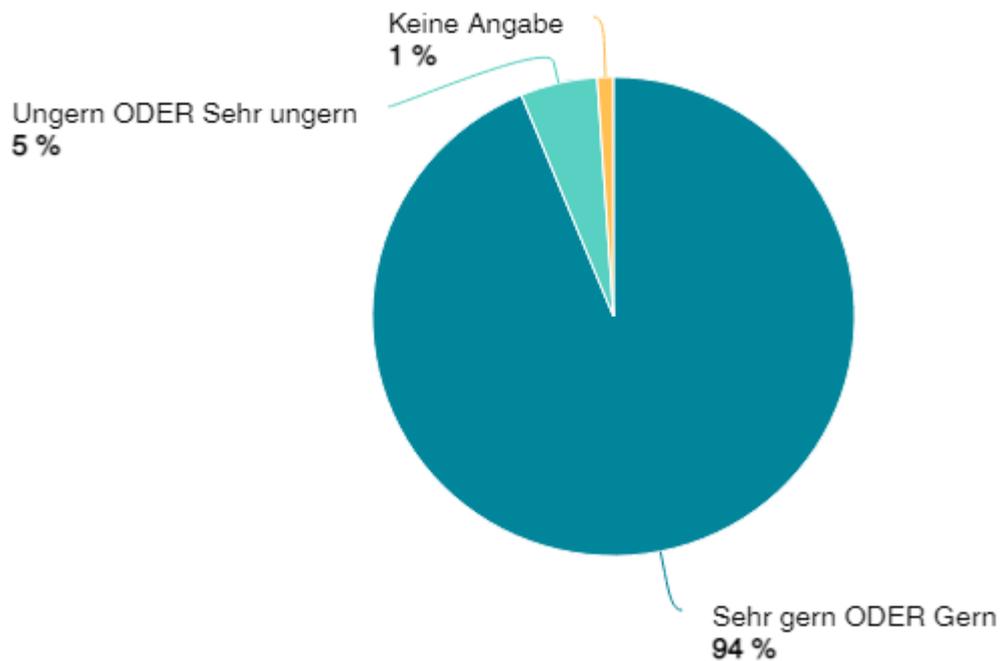
- ⇒ Fast jeder lebt gern in seinem Bundesland
- ⇒ Corona ist Diskussionsthema Nummer eins
- ⇒ Mehrheit hat noch nie an Demonstration teilgenommen
- ⇒ Demothemen: Soziale Ungerechtigkeit, Flüchtlingspolitik und sehr oft "sonstiges"
- ⇒ Freizeitbeschäftigungen: Hobbys und Hilfe in der Familie für meiste häufigste Zeitvertreibe
- ⇒ Deutliche Mehrheit hat vor, in diesem Jahr zu wählen
- ⇒ Einfluss auf Wahlentscheidung: Vor allem Themen
- ⇒ Ehrlichkeit und Einstehen für gewisse Werte wichtigste Eigenschaften für Landespolitiker/in
- ⇒ Politische Entscheidungen, die das Leben beeinflussen: Flüchtlingspolitik, Corona und Wende häufig genannt
- ⇒ Wichtige politische Themen für die Region: Bildung, Infrastruktur, Digitalisierung und soziale Gerechtigkeit

## Die Ergebnisse im Detail:

### Fast jeder lebt gern in seinem Bundesland

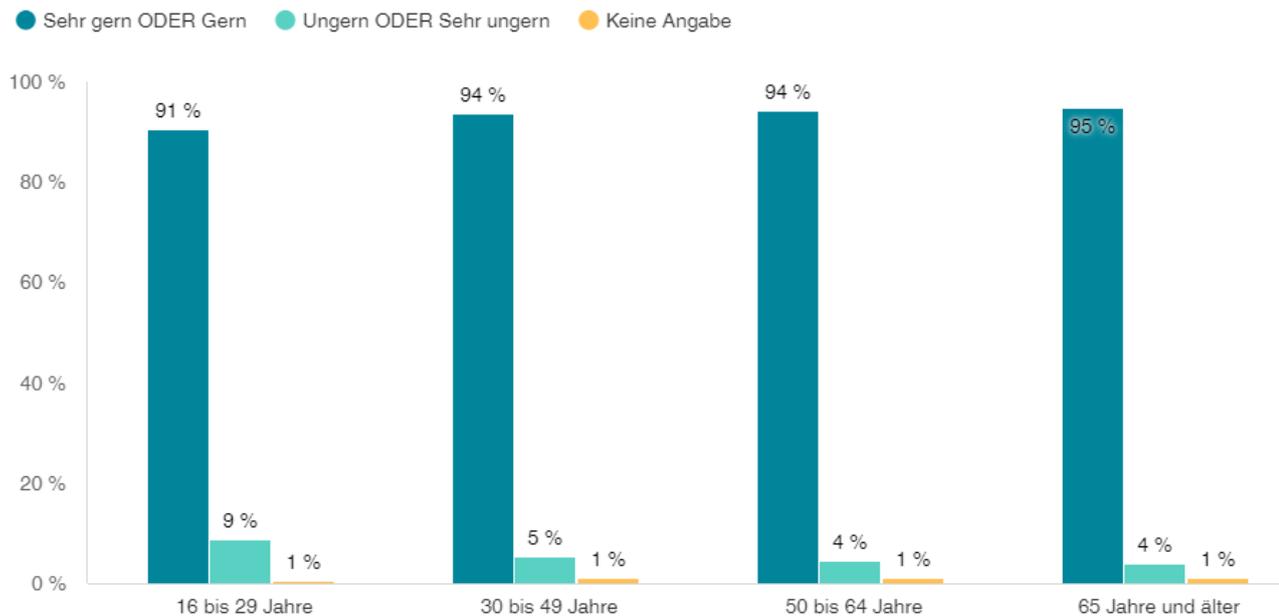
94 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, leben gern oder sehr gern in ihrem Bundesland. Lediglich 5 Prozent geben an, dass sie ungern oder sehr ungern in ihrem Bundesland leben.

Frage: *Wie gern leben Sie in Ihrem Bundesland?*



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Auch, wenn bei allen Altersgruppen der Anteil derjenigen, die gern im jeweiligen Bundesland leben, bei über 90 Prozent liegt, zeigt sich, dass das "Wohlfühlen" im eigenen Bundesland mit dem Alter zunimmt:



3

In einer offenen Frage wollten wir von den MDRfragt-Mitgliedern wissen, was "Zuhause" für sie bedeutet. Die häufigsten Antworten haben wir nach Schlagworten geordnet. Dabei fällt auf, dass Begriffe wie Heimat, Familie, Freunde besonders oft genannt wurden. Auch zeigt sich, dass "Zuhause" für viele etwas ist, was mit Gefühlen (wie Geborgenheit, Sicherheit oder Vertrautheit) verbunden ist.

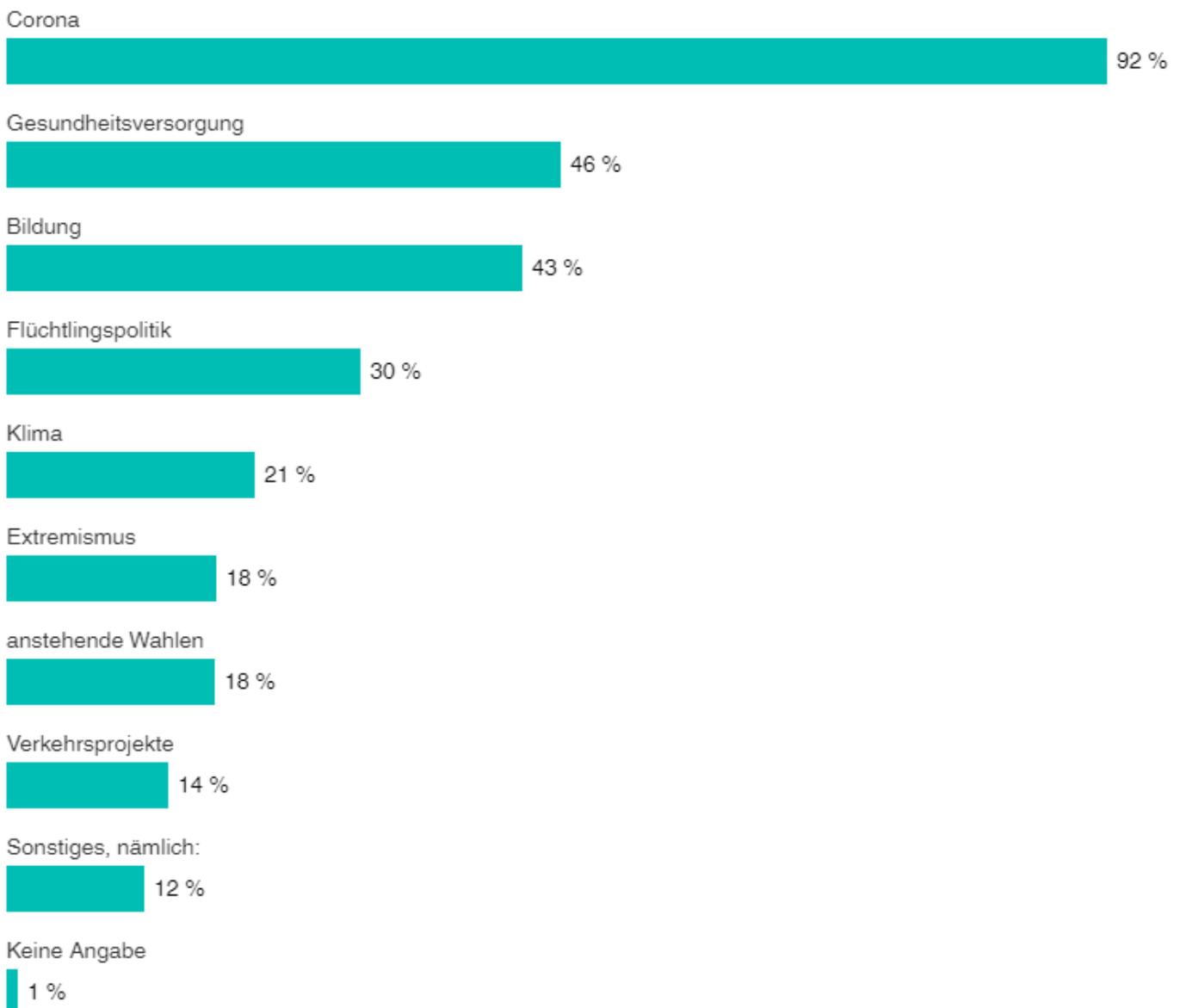
Frage: Was bedeutet "Zuhause" für Sie? Ist es ein Gefühl, ein Ort oder sind es bestimmte Menschen? Wenn Sie nichts angeben wollen, klicken Sie einfach "weiter".



## Corona ist Diskussionsthema Nummer eins

Wir haben die MDRfragt-Mitglieder auch danach gefragt, welche Themen in den Diskussionen mit den Bekannten und Verwandten gerade besonders präsent sind. Bei fast allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern (92 %) ist das Thema **Corona** der Gesprächsstoff Nummer eins. Die **Gesundheitsversorgung** sowie die **Bildung** sind bei fast der Hälfte wichtige Gesprächsthemen (46 bzw. 43 %). Über die **Flüchtlingspolitik** spricht fast ein Drittel derzeit (30 %), über das **Klima** rund ein Fünftel (21 %).

*Frage: Welche Themen sind in den Diskussionen mit Ihren Bekannten und Verwandten gerade besonders präsent? Sie können mehrere Antworten auswählen.*



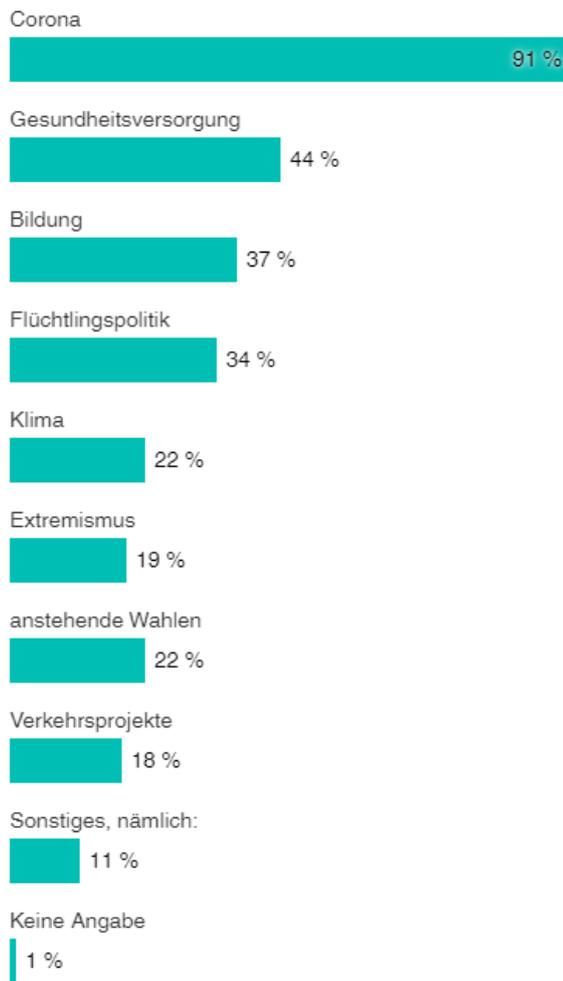


Der Blick auf das Abstimmungsverhalten der Männer und Frauen bei dieser Befragung zeigt, dass für Frauen die Themen Bildung und Gesundheitsversorgung derzeit einen größeren Stellenwert haben als für die Männer. Die Männer dagegen beschäftigen die Flüchtlingspolitik, die anstehenden Wahlen sowie Verkehrsprojekte deutlich mehr als die Frauen.

**weiblich**



**männlich**



Bei den verschiedenen Altersgruppen der Befragung gibt es die größten Unterschiede bei den Themen Gesundheitsversorgung (für die ältesten Teilnehmenden stärker ein Thema), Bildung (Wichtigkeit des Themas nimmt mit dem Alter ab) und Flüchtlingspolitik (Wichtigkeit nimmt mit dem Alter deutlich zu). Das Thema Klima ist vor allem für die jüngste und älteste Altersgruppe ein großes Thema, für die 30- bis 64-Jährigen dagegen etwas geringer präsent in den aktuellen Diskussionen.

### 16 bis 29 Jahre

Gesundheitsversorgung



Bildung



Flüchtlingspolitik



Klima



### 30 bis 49 Jahre

Gesundheitsversorgung



Bildung



Flüchtlingspolitik



Klima



7

### 50 bis 64 Jahre

Gesundheitsversorgung



Bildung



Flüchtlingspolitik



Klima



### 65 Jahre und älter

Gesundheitsversorgung



Bildung



Flüchtlingspolitik



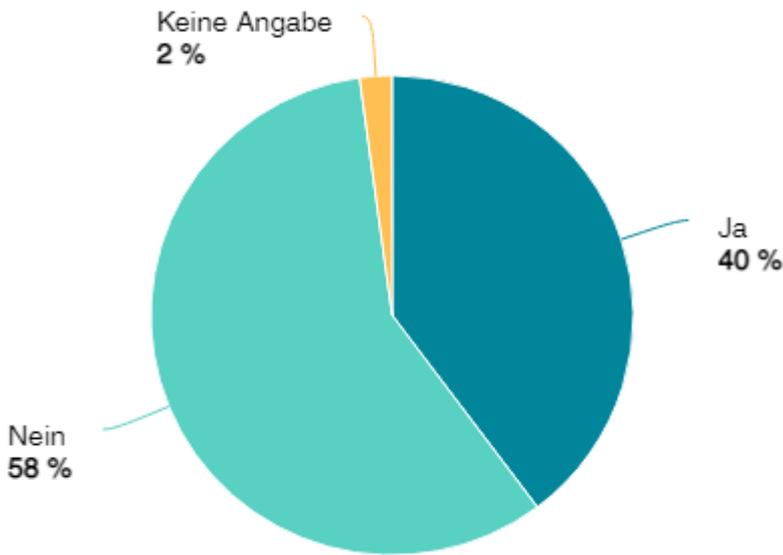
Klima



### Mehrheit hat noch nie an Demonstration teilgenommen

40 Prozent der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder haben bereits an einer Demonstration teilgenommen. 58 Prozent und damit die Mehrheit haben dies jedoch noch nicht.

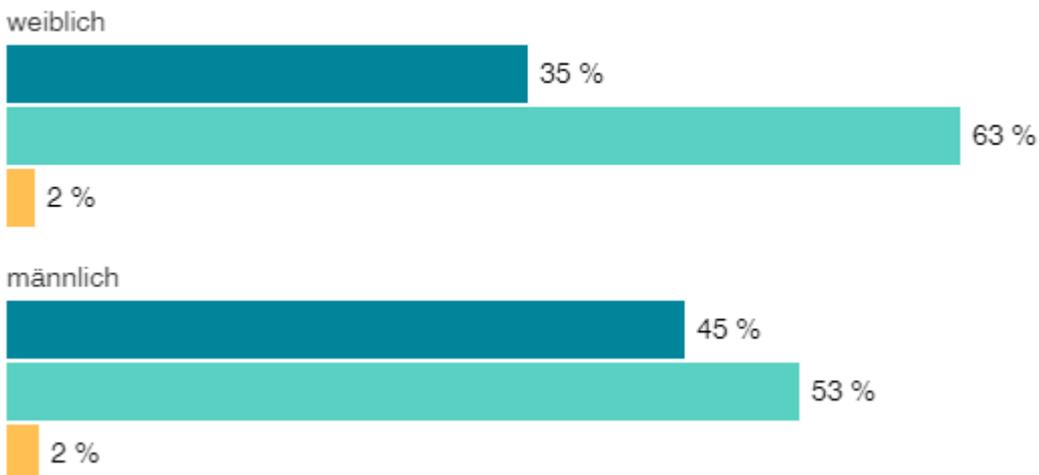
Frage: Haben Sie schon einmal an einer Demonstration teilgenommen?



8

Hierbei zeigt sich, dass deutlich mehr Männer bereits auf einer Demonstration waren als Frauen:

● Ja ● Nein ● Keine Angabe



## Demothemen: Soziale Ungerechtigkeit, Flüchtlingspolitik und sehr oft "sonstiges"

Von den MDRfragt-Mitgliedern, die angegeben haben, bereits an einer Demonstration teilgenommen zu haben, wollten wir wissen, zu welchen Themen sie auf die Straße gegangen sind. Ein Drittel (33 %) gab an, an Demonstrationen zur sozialen Ungerechtigkeit teilgenommen zu haben. Demonstrationen zur Flüchtlingspolitik hat rund ein Fünftel (21 %) besucht.

*Frage: Zu welchen Themen haben Sie bereits an Demonstrationen teilgenommen? Sie können mehrere Aspekte auswählen.*

Sonstiges, nämlich:



Soziale Ungerechtigkeit



Flüchtlingspolitik



Klima



Bildung



Corona



Keine Angabe



Verkehrsprojekte



Auch bei dieser Frage haben sehr viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer "sonstiges" angegeben. Somit liegen mehr als 1.500 Angaben dazu vor. Ein Blick auf die am häufigsten genannten Schlagwörter zeigt, dass viele im Kontext der friedlichen Revolution von 1989 auf die Straße gegangen sind. Aber auch Demonstrationen gegen Krieg, für den Erhalt des Arbeitsplatzes und gegen Rechtsextremismus sind häufig genannt worden.



Diejenigen, die bislang schon an Demonstrationen teilgenommen haben, konnten uns auch schreiben, was ihre Beweggründe dafür waren. Viele haben geschrieben, dass die Unzufriedenheit mit der jeweiligen Lebenssituation oder der Politik sie dazu bewogen haben, auf die Straße zu gehen. Viele schrieben auch, dass sie die Hoffnung hatten, die Gesellschaft zu verändern und Ungerechtigkeiten anzuprangern. Einige schrieben auch, dass sie Demonstrationen als wichtiges Instrument einer Demokratie ansehen und dort ihre Meinung kundtun wollten.

Beim Vergleich der Altersgruppen zeigt sich, dass der Anteil derjenigen, die zum Thema soziale Ungerechtigkeit demonstrieren waren, mit dem Alter zunimmt. Die Flüchtlingspolitik hat dagegen vor allem die jüngeren Altersgruppen dazu gebracht, auf die Straße zu gehen: So waren es bei den 16- bis 29-Jährigen der Befragung 33 Prozent, bei den 50-Jährigen und älter 17 Prozent. Das Thema Klima hat deutlich mehr Demonstranten bei der jüngsten Altersgruppe (35 %) auf die Straße gebracht als in den älteren Altersgruppen (8 bis 12 Prozent). Dies ist sicherlich mit den "Fridays for Future"-Demonstrationen in Verbindung zu bringen. Das Thema Corona bewegt dagegen vor allem die Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen dazu, auf die Straße zu gehen.

### 16 bis 29 Jahre

Soziale Ungerechtigkeit



Flüchtlingspolitik



Klima



Corona



### 30 bis 49 Jahre

Soziale Ungerechtigkeit



Flüchtlingspolitik



Klima



Corona



### 50 bis 64 Jahre

Soziale Ungerechtigkeit



Flüchtlingspolitik



Klima



Corona



### 65 Jahre und älter

Soziale Ungerechtigkeit



Flüchtlingspolitik



Klima



Corona



## Freizeitbeschäftigungen: Hobbys und Hilfe in der Familie für meiste häufigste Zeitvertreiber

Die Mehrheit der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer (55 %) verbringt ihre Freizeit mit Hobbys. Viele von ihnen haben Angaben dazu gemacht, was das für Hobbys sind. Die am häufigsten genannten Aktivitäten sind Arbeiten im Garten, Sport und Wandern. Aber auch Lesen, Handarbeiten und Reisen wurden häufig genannt:



Die Hälfte (50 %) der MDRfragt-Mitglieder, die abgestimmt haben, helfen in ihrer Freizeit innerhalb der Familie, beispielsweise älteren Angehörigkeiten oder bei der Betreuung von Enkelkindern. Aktive Mitglieder im Verein sind nach eigenen Angaben 30 Prozent.

Frage: Womit verbringen Sie Ihre Freizeit? Auch hier können Sie mehrere Aspekte auswählen.

Hobby(s) nachgehen, nämlich:



Hilfe innerhalb der Familie (z. B. Hilfe für ältere Angehörige, Betreuung von Enkelkindern o.ä.)



aktive Mitgliedschaft in Verein(en)



ehrenamtliches Engagement



soziale Netzwerke



Nachbarschaftshilfe



Keine Angabe



Sonstiges:

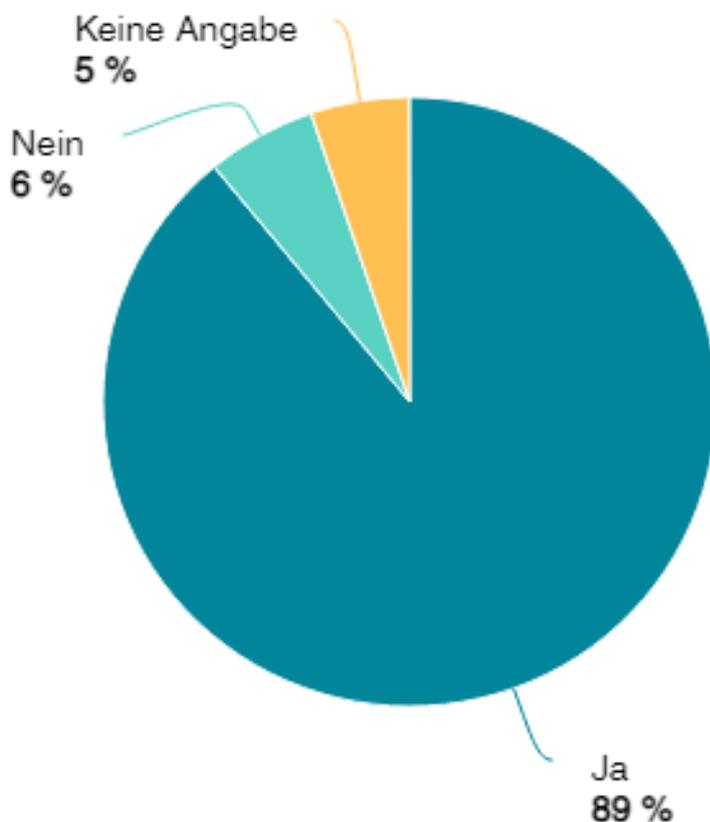


Auch bei "Sonstiges" wurden noch einmal häufig Aktivitäten wie Gartenarbeit, Lesen oder Wandern genannt. Viele schrieben hier jedoch auch, dass aufgrund von Corona viele Unternehmungen und Aktivitäten derzeit schlichtweg nicht möglich sind.

## Deutliche Mehrheit hat vor, in diesem Jahr zu wählen

Die deutliche Mehrheit der Befragten hat vor, in diesem Jahr zu wählen: 89 Prozent geben an, bei der Landtags- oder Bundestagswahl ihre Stimme abzugeben. 6 Prozent möchten dies nicht tun.

*Frage: In diesem Jahr stehen Wahlen an: Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen-Anhalt sowie die Bundestagswahl. Haben Sie vor zu wählen?*



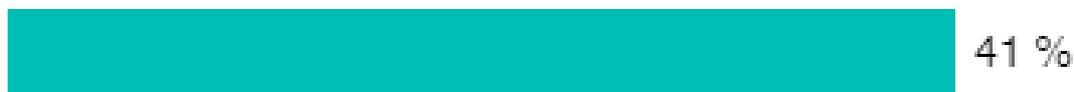
Diejenigen, die nicht wählen wollen, haben wir danach gefragt, was ihre Gründe sind. Viele von ihnen haben uns geschrieben, dass sie kein Vertrauen in die Politikerinnen und Politiker haben, dass sie enttäuscht sind und in ihren Augen Versprechungen gebrochen wurden. Einige haben uns aber auch geschrieben, dass sie nicht wahlberechtigt sind, beispielsweise weil sie in Sachsen leben und an den Landtagswahlen in diesem Jahr nicht teilnehmen können, oder weil sie zu jung sind.

## Einfluss auf Wahlentscheidung: Vor allem Themen

Vor allem die Themen im Wahlprogramm beeinflussen die Sachsen-Anhalter MDRfragt-Mitglieder dieser Befragung in ihrer Wahlentscheidung (41 %). Die jeweilige Partei hat für ein Viertel (25 %) eine wichtige Bedeutung.

Frage: Ganz generell: Was beeinflusst Ihre Wahlentscheidung am ehesten?

### Themen im Wahlprogramm



### Partei



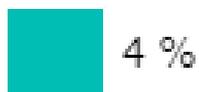
### Person / Kandidat/in



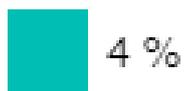
### Protest



### Etwas anderes:



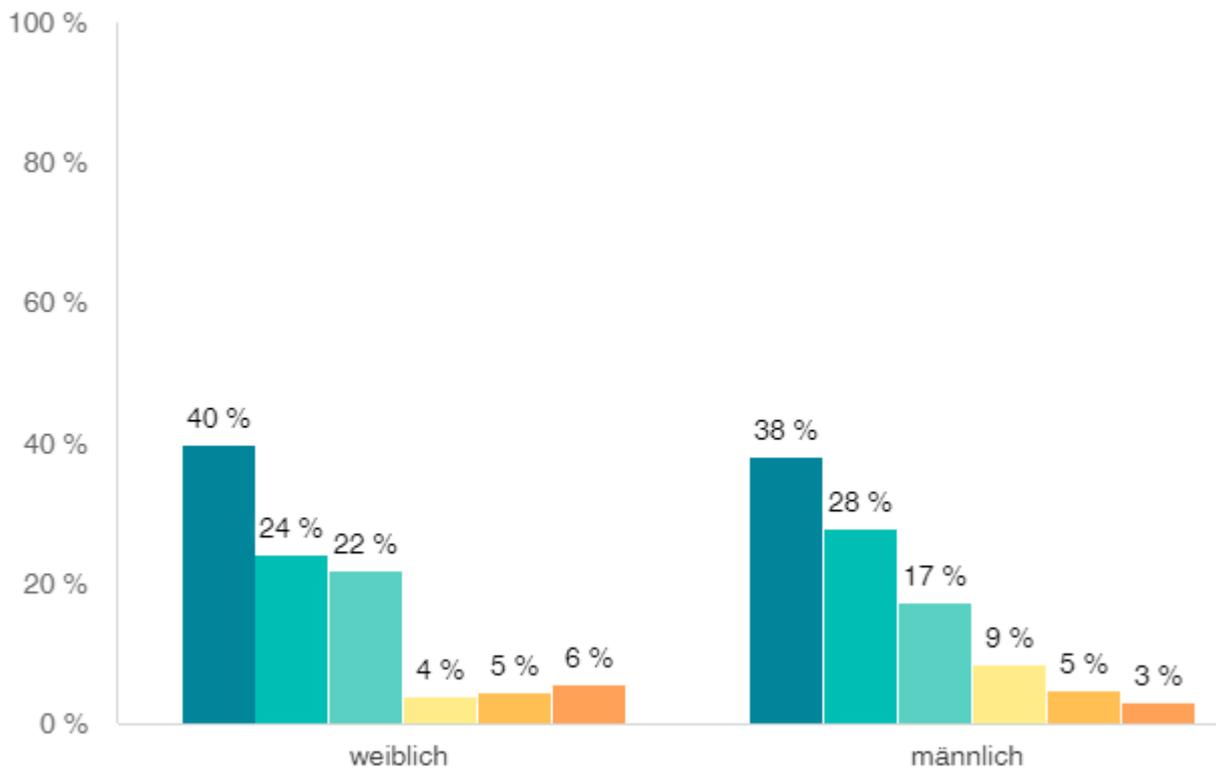
### Keine Angabe



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Für die Männer der Befragung sind die Partei und der Protest etwas wichtiger als für die Frauen. Für die Frauen hingegen ist die Person, die zur Wahl steht, entscheidender als für die Männer.

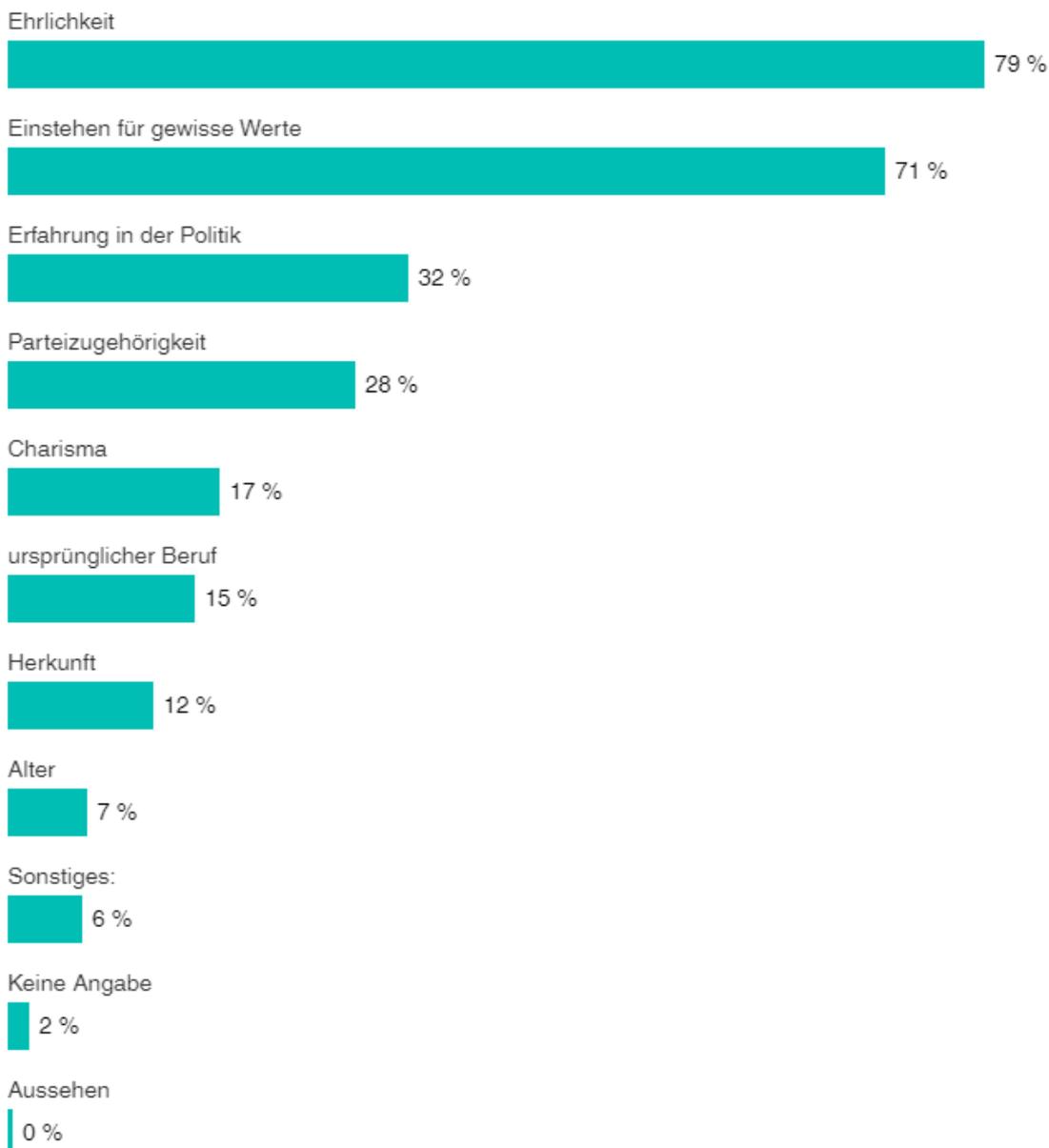
● Themen im Wahlprogramm ● Partei ● Person / Kandidat/in ● Protest ● Etwas anderes: ● Keine Angabe



## Ehrlichkeit und Einstehen für gewisse Werte wichtigste Eigenschaften für Landespolitiker/in

Wir wollten von den MDRfragt-Mitgliedern auch wissen, was für sie die wichtigsten Eigenschaften für einen Landespolitiker oder eine Landespolitikerin sind, um ihn oder sie zu wählen. Dabei konnten maximal drei Antworten ausgewählt werden. Rund drei Viertel gaben jeweils an, dass für sie **Ehrlichkeit** (79 %) und **Einstehen für gewisse Werte** (71 %) wichtige Kriterien sind. **Erfahrung in der Politik** und **Parteizugehörigkeit** sind für 32 bzw. 28 Prozent wichtig. **Herkunft** und **Alter** des- oder derjenigen spielen nur für eine Minderheit (12 bzw. 7 %) eine Rolle, das **Aussehen** für nahezu niemanden (0 % / 116 Nennungen).

*Frage: Was sind für Sie wichtige Eigenschaften für einen Landespolitiker oder eine Landespolitikerin, um ihn oder sie zu wählen? Sie können maximal drei Antworten auswählen.*



## Politische Entscheidungen, die das Leben beeinflussen: Flüchtlingspolitik, Corona und Wende häufig genannt

Wir wollten von den MDRfragt-Mitgliedern auch wissen, welche politische Entscheidung der letzten Jahre ihr Leben persönlich am meisten beeinflusst hat. Auch hierbei haben wir die frei angegebenen Antworten nach Schlagworten zusammengefasst. Auffällig ist, dass vor allem drei Bereiche sehr häufig genannt wurden: Die Corona-Maßnahmen mit den Lockdowns, die Wendezeit (darunter fallen auch Schlagworte wie 1989, Wiedervereinigung oder DDR) sowie die Flüchtlingsthematik (dazu zählt beispielsweise auch das Schlagwort 2015, das Jahr, in dem es eine große Migrationswelle gab).

*Frage: Welche politische Entscheidung der letzten Jahre hat Ihr Leben persönlich am meisten beeinflusst? Gern können Sie uns hier davon berichten. Ansonsten klicken Sie einfach "weiter".*



## Wichtige politische Themen für die Region: Bildung, Infrastruktur, Digitalisierung und soziale Gerechtigkeit

Wir haben außerdem gefragt, welche Themen und Probleme in der Region die Politik angehen sollte. Besonders häufig genannt wurden hierbei Bildung / Schulen, soziale Gerechtigkeit, Infrastruktur / Verkehr / ÖPNV / Nahverkehr und soziale Gerechtigkeit:

Frage: Was sind aus Ihrer Sicht Themen oder Probleme in Ihrer Region, die die Politik angehen sollte? Wenn Sie nichts dazu angeben wollen, klicken Sie bitte "weiter".



**Hintergrund: Informationsquellen für politische Themen: Fernsehen und Nachrichtenseiten im Internet am häufigsten genannt**

43 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, informieren sich im Fernsehen über politische Themen. 25 Prozent tun dies auf Nachrichtenseiten im Internet. Soziale Medien, Radio und Gespräche mit Freunden / Verwandten spielen dabei nur eine untergeordnete Rolle (4-6 %).

Allerdings muss man bei dieser Frage besonders beachten, dass die MDRfragt-Mitglieder hauptsächlich über die Bewerbung in den MDR-Nachrichtensendungen sowie über die MDR-Onlineseite auf das Meinungsbarometer aufmerksam wurden und sich darüber dazu entschlossen haben, teilzunehmen. Insofern ist, obwohl die Ergebnisse gewichtet sind, hier die Gefahr einer Verzerrung groß – bei einer repräsentativen Umfrage könnten hier deutlich andere Werte herauskommen..

Frage: *Wie informieren Sie sich hauptsächlich über politische Themen?*



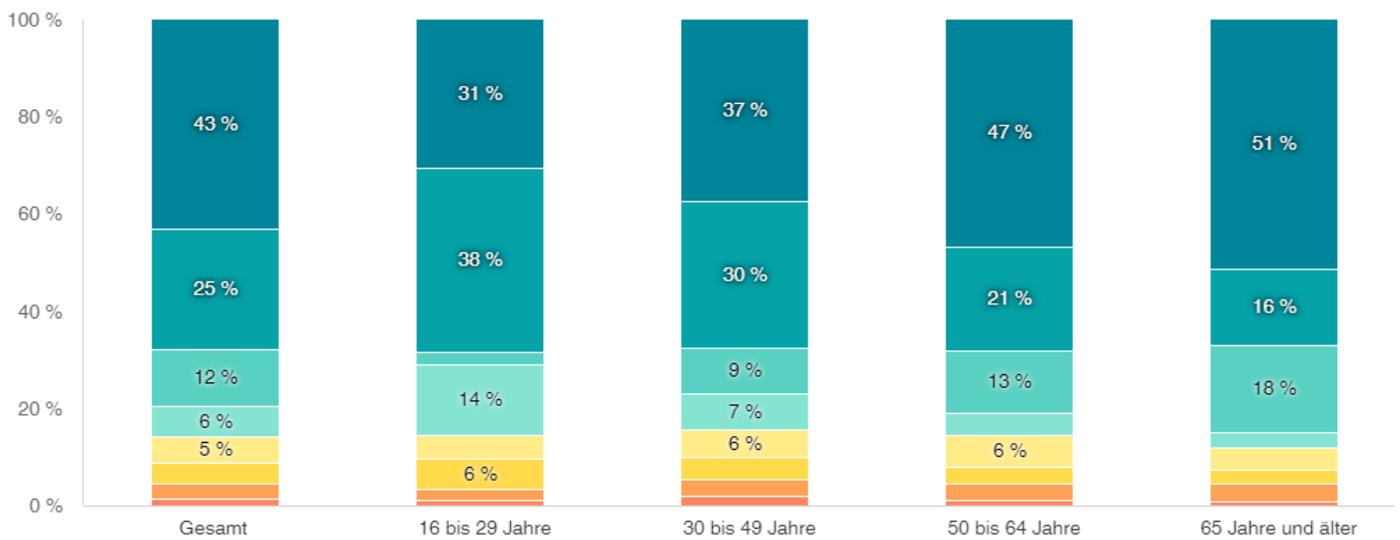


Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Der Vergleich der Altersgruppen zeigt jedoch: Es sind vor allem die älteren Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die sich über das Fernsehen informieren (51 %). Bei der jüngsten Altersgruppe der bis 29-Jährigen stehen Nachrichtenseiten im Internet an erster Stelle (38 %). Hier ist auch die Bedeutung von sozialen Medien für die politische Information am größten (14 % im Vergleich zu 3 bis 7 % bei den Älteren).

● Fernsehen   
 ● Nachrichtenseiten im Internet   
 ● Zeitungen / Zeitschriften   
 ● Soziale Medien (z. B. Facebook, Twitter, YouTube, Telegram)

● Radio   
 ● Gespräche mit Freunden / Verwandten   
 ● Sonstiges:   
 ● Keine Angabe



## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 15.-22.02.2021 stand unter der Überschrift:

### **Mitteldeutschland vor den Wahlen – Kurswechsel oder weiter so?**

Insgesamt sind bei MDRfragt 40.992 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 15.02.2021, 9 Uhr).

24.197 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 30 Jahre:	471 Teilnehmende
31 bis 50 Jahre:	4.045 Teilnehmende
51 bis 64 Jahre:	10.078 Teilnehmende
65+:	9.603 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	12.506 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.810 (24 Prozent)
Thüringen:	5.881 (24 Prozent)

23

#### Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	55 Prozent
Weiblich:	45 Prozent

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.